

## Öffnung des Landes verlangsamt

Momentan kann Laos jede Menge über die Folgen von Mißmanagement in Thailand und anderen asiatischen Staaten lernen und diese Erkenntnis beunruhigt die Regierenden in Vientiane, die dem Übergang zur freien Marktwirtschaft in ihren Land ohnehin argwöhnisch gegenüberstehen.

Natürlich weiß die führende Laotische Revolutionäre Volkspartei (LRVP) um die Nachteile einer kapitalistischen Entwicklung und den Arbeitskräftemangel in eigenen Land, aber sie ist besonders auf die Beibehaltung ihrer Stellung und Rolle in diesem Transformationsprozeß bedacht, den sie unter allen Umständen unter Kontrolle behalten möchte.

Der Versuch, diesen Prozeß zu verlangsamen, wird vor allem als Möglichkeit gesehen, die Partei auf die veränderten Bedingungen und das Land auf die wachsende Integration in den regionalen und globalen Handel in den kommenden Jahren vorzubereiten.

Das Ende der Isolation des Landes begann mit der Mitgliedschaft in der ASEAN im Juli 1997 und sie wird mit der Mitgliedschaft in anderen internationalen Wirtschaftsgruppen, unter anderem dem Forum der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftskooperation und der Welthandelsorganisation, weiter aufgehoben werden.

Analytiker gehen davon aus, daß die Finanzkrise, von der Thailand seit Juli letzten Jahres betroffen ist, die Vorurteile der laotischen Partei gegen die Gefahr eines zu schnellen Umformungsprozesses ohne notwendige begleitende und regulierende Maßnahmen, weiter anwachsen lassen wird.

»Die Resultate der Wahl der Nationalversammlung werden sehr interessant«, sagte Suwit Laohasirivong, Stellvertreter der Direktor des Institutes für Wirtschaftsentwicklung und Kooperation der Greater Mekong Subregion in Khon Kaen.

Die 99 Mitglieder umfassende Legislative, die Mitte Dezember gewählt wurde, wird aus ihren Reihen einen Präsidenten, einen Premierminister und einen Kabinettsminister für einen Zeitraum von fünf Jahren

wählen. Die Wahl ist für Ende Januar angesetzt.

Natürlich wird sich die Regierung dem routinemäßigen Ablauf der Tagespolitik zuwenden. Weiter versuchen ausländische Unternehmen zur Investition in Laos aufzufordern und die Umstrukturierung der Wirtschaft so voranzutreiben, daß das Land Kompatibilität zu den anderen ASEAN-Mitgliedstaaten aufweist. Dies ist ein Teil der Vorbereitungen seines Beitritts in die ASEAN Free Trade Area (Afta), die für das Jahr 2008 vorgesehen ist.

Aus den derzeitigen Fallstudien seiner Nachbarn kann Laos Strategien zur Vermeidung ähnlicher Probleme in der Zukunft entwickeln.

Laos hat seine Nachbarn um seine hohen Wachstumsraten beneidet. Aber nun zeigt sich die Kehrseite der Medaille: Währungsverfall, Steuererhöhungen, Budgetkürzungen und Firmenzusammenbrüche.

Eine ähnlich schwierige Lage zu vermeiden ist eine hohe Anforderung an die laotische Regierung. Laos wird bereits seit 1986 von der Weltbank als ein Musterland für einen Übergang von einer staatlich kontrollierten zur freien Marktwirtschaft ohne politisches Chaos und Gewalt gepriesen.

Laos Erfolg in den letzten zehn Jahren ist nicht zuletzt auf die Wegbereitung durch den 1992 gestorbenen Parteiführer Kaysone Phomvihane zurückzuführen. Das Scheitern der staatlich kontrollierten Planwirtschaft wurde bereits kurze Zeit nach der Machtübernahme durch die Kommunisten 1975 offensichtlich.

Zu diesem Zeitpunkt litt das Land unter enormen Versorgungsmängeln und einer immensen Inflation aufgrund der äußerst restriktiven Handhabung der Handelspolitik durch die Partei.

Nach Meinung von Experten kann sich Laos glücklich schätzen, bis jetzt relativ wenig in den Strudel des wirtschaftlichen Durcheinanders in der Region gezogen worden zu sein, was auf seine relative Unabhängigkeit zurückzuführen ist.

Die Krise in Asien wird keinen Einfluß auf die Beitrittsplä-

ne des Landes in die Afta haben, aber die Realisierung ausländischer Investitionen wird wahrscheinlich wesentlich langsamer vorangehen, betont Mya Than, Koordinator des Indochina-Programmes am Südostasiatischen Institut in Singapur. Er sieht in der Krise die Möglichkeit für Laos, aus den Fehlern seiner Nachbarn zu lernen, vor allem über die Gefahr, zuviel Geld im nichtproduktiven Bereich zu investieren. Dies war einer der Auslöser der Wirtschaftskrise in Thailand, die vor allem durch Mißmanagement und fatale Fehlentscheidungen im Bankensektor beschleunigt wurde.

Mya Than geht davon aus, daß Laos den Weg der anderen asiatischen Staaten gehen wird, offener und transparenter, eine Liberalisierung des Handels und der Investitionspolitik verfolgen wird, eine umsichtige Geldpolitik betreibt und vor allem der Beobachtung ökonomischer Indikatoren und der Überwachung der Finanzinstitutionen sehr viel Aufmerksamkeit schenken wird.

»Das hört sich wie IWF-Auflagen an, aber sie haben keine andere Chance als diese bittere Pille zu schlucken«, stellt Mya Than fest. »Es liegt bei den Laoten, ob sie den politischen

# nachrichten

Willen und die technischen Voraussetzungen haben, diese Vorschläge umzusetzen«.

Der politische Wille der Laoten sei dahingestellt, aber was ihre technischen Voraussetzungen und ihre Ausbildung betrifft, steht auf einem anderen Blatt. Das Land verfügt weder über genügend Experten noch hat es den finanziellen Rückhalt, um eine weitere Integration zu verfolgen. Die meisten laotischen Ökonomen wurden in den ehemaligen Ostblockstaaten ausgebildet, hauptsächlich in der ehemaligen Sowjetunion in den Zusammenhängen staatlicher Planwirtschaft. »Laos verfügt nicht über ausreichende Experten, die die Marktwirtschaft wirklich verstehen«, sagt Suwit. »Die Entwicklung von Arbeitskraft wird den Prozeß der Integration in die ASEAN verlangsamen«.

Vgl. BP 21.1.98

### Impressum

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.  
**Herausgeber:** philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.  
**Anschrift:** philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 — 83038 — 18/28 Fax: 0201 — 83038 — 19/30 E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienshaus.org, soainfo@asienshaus.org oder SEAINFO@GEOD.GEONET.de  
**Redaktion dieser Ausgabe:** Saskia Busch, Peter Franke (v.i.d.P.), Katharina Stahlenbecher  
**mitgearbeitet haben:** Agus Setiawan, Bernd Basting, Bettina Beer, Dirk Beusch, Rolf Daufenbach, Matthias Drilling, Brigitte Geske-Scholz, Mohamad Goenawan, Genia Findeisen, Klaus Fritsche, Andreas H., Gabi Hafner, Stefanie Hegemann, Alexander Horstmann, Eberhard Knappe, Arno Kohl, Simone Königer, James Lochhead, Sabine Miehlau, Michaela Müller, Bernhard Platzdasch, Dagmar Puh, Gerhard Reinecke, Niklas Reese, Monika Schlicher, Fritz Seeberger, Angelika Weber, Rainer Werning, Susanne Wünsch, Susanne Wycisk, Patrick Ziegenhain  
**Gestaltung der Titelseite:** Ismaya  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Satz:** K. Marquardt, Herne  
**Druck:** Druckwerk, Dortmund  
**Auflage dieser Ausgabe:** 1500  
**Berichtszeitraum:** 1.12.97-28.2.98  
**Nächster Redaktionsschluss:** 2.6.98  
**ISSN-Nr.:** 1434-7067

**Preis:** Einzelausgabe DM 9,-  
Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto) BRD: Einzelpersonen DM 36,-  
Institutionen/Förderabo DM 72,-  
Ausland: Einzelpersonen DM 51,-  
Institutionen/Förderabo DM 87,-  
Luftpostzuschlag DM 17,-  
Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Konten:**  
Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491 Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460  
**Vertrieb Schweiz:**  
Gruppe Schweiz-Philippinen (GSP) Bäckerstr. 25, CH 8004 Zürich, Tel. 01-241 92 15

**Copyright:** Redaktion und Autor(inn)en; Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.  
**Eigentumsvorbehalt:**  
Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Auslieferung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtauslieferung zurückzusenden.

# nachrichten

## Mehr Frauen in der Nationalversammlung

Die Nationalversammlung hat sich diese Woche zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammgefunden. Damit ist die 4. Legislative nach den Wahlen Mitte Dezember letzten Jahres vollständig. Die Versammlung besteht aus 99 Mitgliedern, von denen 21 Frauen sind. Von 28 weiblichen Kandidaten wurden letztlich 21 gewählt. Von den 99 gewählten Mitgliedern sind 68 von örtlichen Behörden und 31 gehören der Regierung an.

160 Kandidaten haben sich der Wahl gestellt: 113 Angehörige der ethnischen Lao Loum (Laoten der Ebene), 29 Kandidaten zählen zu den Lao Theung (Hochlandlaoten) und 18 Vertreter der Lao Sung (Berglaoten).

Nur einer der unabhängigen Kandidaten, die sich der Wahl gestellt haben, ist gewählt worden.

Fünf Mitglieder sind zwischen 36 und 40 Jahren, 19 Personen sind zwischen 41 und 45 Jahren, 20 Personen sind zwischen 46 und 50, 28 Personen sind zwischen 51 und 55, 20 Personen zwischen 56 und 60 und sieben gewählt Mitglieder über 61 Jahre.

Sieben der gewählten Mitglieder haben die Grundschule abgeschlossen, 22 Personen haben einen Hauptschulabschluss und 70 haben einen Universitätsabschluss oder einen höheren Abschluss. Vom 21. bis zum 31. Januar wird die erste Sitzung der neu konstituierten Nationalversammlung stattfinden.

Vgl. VT, 7.1.98



Baumwollpflückerin

Foto: S. Miehau

## Laotisches Eisenbahnprojekt aufgeschoben

Die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Thailand haben zu einer unbestimmten Verzögerung des Baus der geplanten Eisenbahnverbindung zwischen dem thailändischen Nong Khai und Vientiane in Laos geführt.

Laos hat mit der Zahlung eines Kredites in Höhe von 700 Millionen Baht seitens der thailändischen Regierung und Investitionen der thailändischen Pacific Transportation Co. in Höhe von zwölf Millionen US-Dollar gehofft. Das Unternehmen sollte die 17 Kilometer lange Strecke zwischen den beiden Städten über den Mekong in das bereits vorgefertigte Schienenbett der Thai-Lao Freundschaftsbrücke realisieren.

Nach Informationen der Pacific Transportation Co., einem Tochterunternehmen der Sahaviriya OA Gruppe, das mit dem Bau der Eisenbahnstrecke beauftragt wurde, ist die thailändische Regierung momentan aufgrund eigener finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage den zugesagten Kredit bereitzustellen. Auch die ursprünglich geplante Gründung der Lao Railway Transportation Corp (LRT), an der die laotische Regierung 25 % Anteile halten sollte, wurde bis

auf weiteres aufgeschoben. Das Joint Venture sollte für die Überwachung des gesamten Eisenbahnprojektes, das den Bau eines 1.000 Kilometer umfassenden Schienennetzes auf laotischem Gebiet vorsah, verantwortlich zeichnen. Weiterhin bestätigte der Sprecher, daß sich durch die unzureichend gesicherte Finanzierung und die fehlende Beteiligung der laotischen Regierung in Form der LRT weitere Investoren, die ursprünglich Interesse an diesem Projekt bekundet haben, zum Beispiel das britische Unternehmen Balfour Beatty, zurückziehen. Bei normalem Projektverlauf wäre ab 19. Februar 1997 das Auswahlverfahren für Subunternehmen angelaufen, an dem sich 15 Unternehmen – unter anderem aus China, Thailand und Schweden – interessiert gezeigt hatten.

Die Pacific Transportation Co. hat weiterhin den Ausbau einer Bahnverbindung zwischen dem thailändischen Eastern Seaboard und Laos vorgeschlagen. Durch die momentane Situation ist ein solches Projekt – wie das gesamte Bahnprojekt – bis auf weiteres verschoben worden.

Vgl. BP 8.2.98

## Ausländische Christen festgenommen

Nach Informationen eines Diplomaten der Vereinigten Staaten wurden drei Amerikaner, eine Französin und ein Thai aufgrund illegaler, religiöser Treffen von laotischen Sicherheitsorganen vorübergehend festgenommen. Damit bestätigte der Diplomat Meldungen des laotischen Außenministeriums, nach denen die Ausländer, die sich vier Tage in Haft befanden, frei gelassen und zum umgehenden Verlassen des Landes aufgefordert wurden.

Nach Angaben eines Sprechers des laotischen Außenministeriums haben die Aus-

länder illegale Treffen mit dem Ziel der Verbreitung des christlichen Glaubens abgehalten.

Der amerikanische Diplomat bestätigte weiterhin, daß die Beschuldigten nicht offiziell belangt oder verurteilt wurden. Die drei Amerikaner sind Mitglieder einer kirchlichen Entwicklungshilfeorganisation namens »Partners in Progress«. Der Ministerialbeamte betonte, daß den Ausgewiesenen genügend Zeit zur Benennung von Nachfolgern und zur Organisation ihrer Rückreise eingeräumt wurde.

Vgl. BP 4.2.98